

TECHNISCHE INFORMATION

Parkett schleifen und vorbereiten

Parkett schleifen

Voraussetzungen vor dem Schleifen des Parkettbodens:

- Fachgerechte Verklebung / Installation des Parkettbodens
- Ausreichende Trockenzeit des verwendeten Klebstoffs
- Bereithalten von geeigneten Körnungsgrößen und Schleifpapier
- Wahl von geeigneten Schleifmaschinen
- Ggf. Nagelköpfe versenken
- Fachgerechte Prüfung entsprechend der DIN 18356 u.a. Prüfung der Holzfeuchte und Prüfung der Tragfähigkeit

Schleifen von Parkettböden:

- Schleifspuren vermeiden
- Bewährt haben sich bei neu verlegten Parkettböden folgende Arbeitsschritte: Grobschliff Körnung P36, Mittelschliff Körnung P60, Auskitten des Parkettfußbodens, Feinschliff Körnung P100 (alle mit Bandschleifmaschine bzw. Randschleifmaschine)
- Rand und Ecken nicht vergessen
- Gegebenenfalls letzten Feinschliff mit (Einscheiben)Tellermaschine und Körnung P100-120 durchführen

Verkitten von Fugen

- Nach fachgerechtem Auskitten des Parkettbodens ist die Gefahr der Seitenverleimung weitestgehend minimiert.
- Das Absacken des Lackes im Fugenbereich kann nahezu ausgeschlossen werden.
- Fugenkittlösung mit möglichst feinem Holzschleifstaub (10–20 %) der jeweiligen Holzart zu einer pastösen Masse anmischen. Um Fleckenbildung zu vermeiden nicht direkt auf dem Holzfußboden anmischen.
- Beim Spachteln mit Federblattspachtel (abgerundete Ecken!) scharf abziehen, Überstände vermeiden.
- Ausreichende Trocknung der Fugenkittmasse sicherstellen, bei sehr breiten Fugen Trocknung über Nacht. Eingefallene Fugen nochmals überspachteln.
- Auf der Holzfläche befindlicher Holzkitt muss vollständig abgeschliffen werden (Farbunterschiede beim Versiegeln!).
- Schwing-, Lagerholz- oder Blindböden nicht kitten, da durch die Bewegung der einzelnen Elemente der ausgehärtete Kitt ausbricht.
- Bei Holzpflaster GE und WE ist ein Auskitten der Fugen nicht üblich bzw. technisch nicht sinnvoll. Bei Holzpflaster RE kann ein Auskitten vereinbart werden.